

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 7. September 1962

Blatt 1839

Infektionskrankheiten im Juli

=====

7. September (RK) Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien für den Monat Juli werden 63 Scharlachfälle, drei Diphtherieerkrankungen, zwei Dysenteriefälle und drei Typhuserkrankungen ausgewiesen. Die Zahl der gemeldeten Keuchhustenfälle betrug 22. Außerdem wurde ein Kinderlähmungsfall registriert. Von 75 an infektiöser Leberentzündung erkrankten Personen sind drei gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 6.466 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.908. In 113 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 3.038 Röntgendurchleuchtungen und 721 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.699. Von 505 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren acht, von 111 untersuchten Geheimprostituierten 32 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 162 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 9.788 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 961 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. Im Schulärztlichen Dienst wurden wegen Schulferien im Juli keine Untersuchungen durchgeführt.

In den beiden Beratungsstellen für Alkoholkranke, 9, Borschkegasse 1, und 12, Längenfeldgasse 20, wurden im Juli bei einem Stand von 445 Patienten 20 Neuzugänge verzeichnet. In 16 Gruppentherapiestunden wurden 198 Patienten behandelt.

./.

In der Untersuchungsstelle des Krebsreferates wurden 503 Personen, darunter 155 Männer, untersucht. Dabei wurden neun geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 337 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 54 Erkrankungen, die unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 38 Sportler untersucht.

- - -

Der Bau des Internationalen Studentenheimes geht rasch vorwärts
=====

7. September (RK) Der Bau des Internationalen Studentenheimes in Döbling, das von der Gemeinde Wien als Beitrag zur Erleichterung der Wohnungssituation der Studenten errichtet und 364 Einzelzimmer umfassen wird, macht gute Fortschritte. Nach einem Entwurf von Dipl.-Arch. Fred Freyler sind auf dem Parkgelände der ehemaligen Kuffnervilla an der Gymnasiumstraße zwei je sieben Stock hohe Gebäude errichtet worden, wobei auf die Erhaltung des alten Baumbestandes ringsum besondere Rücksicht genommen wurde. Die Stukkaturarbeiten, das Einziehen der Zwischenwände sowie die Installationsarbeiten stehen vor dem Abschluß und zur Zeit wird bereits an der Warmluftheizanlage gearbeitet.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

7. September (RK) Montag, den 10. September, Route 2 mit Besichtigung des Gaswerks Leopoldau, der Hauptfeuerwache Döbling, der Gärtnerei Hohe Warte und der Brückenneubauten sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 19., 20. und 21. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Karl Glossy zum Gedenken
=====

7. September (RK) Auf den 9. September fällt der 25. Todestag des Literaturhistorikers und Direktors der Wiener Stadtbibliothek Dr. Karl Glossy.

Am 7. März 1848 in Wien-Schottenfeld geboren, ging er mit 15 Jahren zum Theater und zog mit einer Schauspielertruppe durch Ungarn, kehrte jedoch in sein Elternhaus zurück und absolvierte nach dem Abitur die rechtswissenschaftlichen Studien. 1875 trat er als Konzeptspraktikant in den Dienst des Wiener Magistrates und kam in das Präsidialbüro. 1882 erhielt Glossy eine Kustodenstelle in der Stadtbibliothek, wurde jedoch weiterhin vielfach mit Präsidialagenden beschäftigt. Als 1883 eine Ausstellung zum Gedächtnis der zweiten Türkenbelagerung veranstaltet wurde und allgemeine Anerkennung fand, kam ihm an der Organisation das Hauptverdienst zu. Die Übersiedlung der Gemeindeverwaltung ins Neue Rathaus war für die Städtischen Sammlungen der Anlaß zu einer Neuordnung und Neukatalogisierung. 1889 wurde Glossy mit der provisorischen Leitung von Archiv, Bibliothek und Museum betraut und nach Trennung des Archivs zum definitiven Direktor der beiden anderen Institute ernannt. Unter ihm erlebten diese eine wesentliche Ausgestaltung. Der Bücherbestand stieg von rund 16.700 auf 40.300 Werke. Die Zahl der Handschriften wuchs gleichfalls bedeutend. Es gelang ihm auch, von Nicolaus Dumba die Zuwendung von 200 Schubert-Manuskripten zu erreichen. Vor allem wurden theatergeschichtliche Literatur und ältere Zeitschriften, für die Handschriftensammlung Briefe und Autographen namhafter Wiener Persönlichkeiten, angekauft. In die Zeit seiner Antsführung fielen wichtige Ausstellungen. 1891 wurde zum Gedächtnis von Grillparzers 100. Geburtstag im Rathaus eine Ausstellung eröffnet und ein wertvoller Katalog herausgebracht. Im folgenden Jahr richtete Glossy die Abteilung der Internationalen Musik- und Theaterausstellung ein, die der geschichtlichen Entwicklung des Wiener Theaters gewidmet war. Ihr Katalog ist heute noch wertvoll, nicht minder der Katalog der Schubert-Gedächtnisausstellung zum 100. Geburtstag des Komponisten, die 1897 im Künstlerhaus stattfand. Karl Glossy hat durch diese Ausstellungen wesent-

lich dazu beigetragen, die Wiener mit ihrer eigenen Vergangenheit und mit dem kulturellen Reichtum ihrer Vaterstadt bekannt zu machen. Ministerpräsident Dr. Koerber stellte ihm 1901 den Antrag, die Leitung der "Wiener Zeitung" zu übernehmen, was für ihn eine wesentliche materielle Besserstellung bedeutet hätte. Glossy lehnte jedoch das Anerbieten aus Anhänglichkeit an seinen ihm so lieb gewordenen Wirkungskreis ab. 1904 wurde er mit 28 Dienstjahren unter Beibehaltung seiner vollen Bezüge pensioniert.

Seine schriftstellerische Tätigkeit entsprang zum großen Teil seiner amtlichen Tätigkeit. Die Redaktion des "Wiener Jahrbuches und Komunalkalenders" gab ihm Gelegenheit zu kleineren historischen Aufsätzen. Als die Gemeinde Wien 1888 eine Denkschrift herausgab, fungierte Glossy als Redakteur und steuerte aus seinem reichen Wissen den Abschnitt über die Gemeindeverwaltung bei. 1890 trat die Grillparzer-Gesellschaft ins Leben, an deren Gründung er beteiligt war. Auch die Herausgabe des Jahrbuches der Gesellschaft übernahm er. Es entwickelte sich unter ihm zu einem Mittelpunkt der Grillparzer-Forschung und der wissenschaftlichen Arbeit an der Wiener Literatur- und Theatergeschichte. Glossy war selbst einer seiner eifrigsten Mitarbeiter. In ihm erschienen unter anderem die Briefe von und an Grillparzer, Dokumente über die Beamtenlaufbahn des Dichters, Briefe Ferdinand Raimunds an Toni Wagner, Auszüge aus Bauernfelds Tagebüchern, Studien zur Geschichte der Theater Wiens. Selbständig oder mit anderen gab Glossy die Werke Raimunds, die Tagebücher des Hofschauspielers Costenoble, Grillparzers Briefe und Tagebücher, Alfred Frh. von Bergers gesammelte Schriften, Schreyvogels Tagebücher, den Sammelband "Aus der Briefmappe eines Burgtheaterdirektors", "Das Burgtheater unter seinem Gründer Josef II" und den Gedenkband "40 Jahre Deutsches Volkstheater" heraus. Zahlreiche kleinere Arbeiten befaßten sich mit den verschiedensten Episoden der Literatur- und Geistesgeschichte Wiens und Österreichs. Eines der Hauptthemen, die ihn dauernd beschäftigten, war die Zensur. Glossy ging dieser Zeiterscheinung durch umfassende Aktenpublikationen und durch sachliche Untersuchungen nach. Als ihm das Eintreten in den Ruhestand ein freieres Schaffen ermöglichte, gründete Glossy zusammen mit Alfred Frh. von Berger

die "Österreichische Rundschau", eine Zeitschrift großen Stils, deren Programm auch seinem eigenen Arbeitsgebiet Raum bot. Darüber hinaus erschienen seine Abhandlungen in Tageszeitungen, vor allem in der "Neuen Freien Presse". Dem literarischen Feuilleton, das in seinen Mannesjahren in hoher Blüte stand, trat der von ihm gepflegte Typus des wissenschaftlichen Feuilletons ebenbürtig zur Seite. In ihm erörterte er eingehend Fragen, die sonst schwerfälligen Untersuchungen vorbehalten blieben. Glossy war auf dem Gebiet, das er so meisterhaft beherrschte, Autodidakt. Von Haus aus ein guter Jurist, war er durch seine Lehrjahre in der Verwaltungspraxis zurnüchternen, klaren Betrachtung des realen Lebens erzogen worden und hatte in Verhältnisse Einblick bekommen, die dem Stubengelehrten gewöhnlich nicht zugänglich sind. Der hochverdiente Gelehrte war wiederholt Gegenstand höchster Auszeichnungen. Zu seinem 80. Geburtstag wurde ihm das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. Am 9. September 1937 ist er im 90. Lebensjahr gestorben.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche
=====

7. September (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Dienstag, den 11. September:

18 Uhr, Wieden, Preßgasse 24/I/105

- - -

Empfänge der Wiener Stadtverwaltung
=====

7. September (RK) Anlässlich der gegenwärtig in Wien stattfindenden Tagung des westeuropäischen Lack- und Farbegroßhandels gab heute abend die Wiener Stadtverwaltung im Rathaus einen Empfang. Im Namen des Bürgermeisters sprach Stadtrat Sigmund, mit dem die Stadträte Bauer und Dr. Glück erschienen waren.

Ebenfalls heute abend gab es auf dem Kahlenberg einen Empfang anlässlich des Osterreich-Rundfluges 1962, an dem seitens der Stadtverwaltung Vizebürgermeister Mandl mit den Stadträten Maria Jacobi, Schwaiger und Sigmund sowie Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer teilnahmen. Vizebürgermeister Mandl verteilte die Preise.

- - -

Gründung eines Vereines zur Errichtung eines Theodor Körner-Denkmales
=====

7. September (RK) Vor wenigen Tagen wurden die Statuten des "Theodor Körner-Denkmalvereines" von der Vereinsbehörde genehmigt.

Mit der Errichtung des Denkmals für Alt-Bürgermeister Karl Seitz hatte der für diesen Zweck vor ungefähr zwei Jahren gegründete "Karl Seitz-Denkmalverein" seine Aufgabe erfüllt. In der vor zwei Monaten abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde daher über Antrag des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes Vizebürgermeister Mandl beschlossen, den Verein umzuwandeln und ihm als neue Aufgabe die Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Bundespräsidenten Theodor Körner aufzutragen, der ja in Wiens schwerster Zeit Bürgermeister der Bundeshauptstadt war.

An die Spitze aller Bemühungen haben sich wieder Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl gestellt. Als Platz für das Denkmal ist das Rondeau gegenüber dem Karl Seitz-Denkmal vorgesehen. Die nötigen Vorbereitungsarbeiten sind im Gange.

- - -

Kunst auf der Wiener Herbstmesse
=====

7. September (RK) Auf der Wiener Herbstmesse wird auch heuer die Kunst durch zahlreiche Bilder und Plastiken vertreten sein. Im Messepalast sind Plastiken des vor kurzem verstorbenen Professors Adolf Wagner von der Mühl sowie Arbeiten des akademischen Bildhauers Florian Josephu ausgestellt. Im Künstleratelier des Messepalastes zeigen Mitglieder des Künstlerhauses Aquarelle. Auch auf dem Messegelände sind Mitglieder des Künstlerhauses mit zahlreichen Bildern vertreten.

- - -

Bezirksvorsteher Radfux zurückgetreten
=====

7. September (RK) Der verdienstvolle Bezirksvorsteher des 23. Bezirkes, Liesing, Johann Radfux (SPÖ) hat in einem Schreiben an den Bürgermeister mitgeteilt, daß er aus Gesundheitsgründen sein Mandat als Bezirksvorsteher zurücklege. Zu seinem Nachfolger hat die Sozialistische Partei Österreichs den Sekretär der Kammer für Arbeiter und Angestellte Reinhold Suttner nominiert.

Vizebürgermeister Slavik, der gegenwärtig die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters führt, hat diesen Verzicht zur Kenntnis genommen und ihm den besonderen Dank der Stadtverwaltung für seine Leistungen ausgesprochen. Bezirksvorsteher Radfux erfreut sich in der Bevölkerung außergewöhnlicher Beliebtheit. Sofort nach Beendigung des zweiten Weltkrieges hat er sich um den Aufbau dieses Bezirkes besonders angenommen und ihn durch Initiative und Geschick zu besonderer Blüte gebracht. Seine Arbeit war nicht einfach, wenn man bedenkt, wie lange dieser Bezirk russische Besatzungszone war.

Reinhold Suttner, der zum neuen Bezirksvorsteher nominiert wurde, ist 1927 geboren. Er war jahrelang bei der Sozialistischen Jugend in verschiedenen Funktionen tätig, ist seit 1953 Mitglied des Bezirksvorstandes der SPÖ Liesing und seit 1958 Geschäftsführender Bezirksobmann.

- - -